

Putins Pipeline-Drama: Gaspipeline-Projekt droht mit China zu scheitern

Russland gerät beim Pipeline-Projekt mit China in Schwierigkeiten, was Putins Wirtschaft empfindlich treffen könnte.

Die Lage in der russischen Wirtschaft wird zunehmend angespannt, insbesondere im Hinblick auf ein ambitioniertes Pipeline-Projekt mit China. Das Projekt, bekannt als Power of Siberia-2, hat erhebliche Rückschläge erlitten, die nicht nur die wirtschaftliche Stabilität Russlands gefährden, sondern auch die Beziehung zu China auf die Probe stellen könnten. Diese Entwicklungen zwingen Experten dazu, über die langfristigen Perspektiven von Russlands Energiesektor nachzudenken.

Die wirtschaftliche Lage in Russland ist durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und internationale Sanktionen belastet. Diese Herausforderungen haben bereits dazu geführt, dass die russische Wirtschaft als „Freiluft-Labor“ für China bezeichnet wird. Russlands Präsident Wladimir Putin steht nun vor einem neuen Problem, da die Mongolei, ein entscheidender Partner für das Pipelineprojekt, Widerstand leistet und sich darauf vorbereitet, den Bau bis 2028 hinauszuzögern.

Widerstand aus der Mongolei: Hindernisse für den Gaspipeline-Bau

Die Mongolei ist für das Power of Siberia-2-Projekt von zentraler Bedeutung, da ein Drittel der Pipeline durch ihr Territorium verlaufen soll. Berichten zufolge wird im nationalen Entwicklungsplan der mongolischen Regierung für die Jahre

2024 bis 2028 kein Wort über das Pipeline-Projekt gefunden. Dies stellt ein ernstes Problem für Putin dar, dessen Wirtschaft auf die Erschließung neuer Märkte angewiesen ist, um die Einbußen aus dem europäischen Gasgeschäft auszugleichen.

Ein ehemaliger Sicherheitsbeamter aus der Mongolei äußerte, dass sich das Projekt voraussichtlich weiter verzögern lassen wird, was die Sorgen in Moskau weiter verstärken könnte. Der Mangel an Fortschritt könnte das Vertrauen zwischen Russland und China gefährden, insbesondere da Gazprom, das staatliche russische Unternehmen, die Kontrolle über den mongolischen Teil der Pipeline beanspruchen möchte. Diese einseitige Haltung könnte Peking veranlassen, sich über die weitere Zusammenarbeit mit Russland Gedanken zu machen.

Wirtschaftliche Auswirkungen und die Notwendigkeit für neue Märkte

Angesichts der rückläufigen Gasverkäufe und der anhaltenden Abhängigkeit von Energieträgern stellt die Verzögerung des Pipeline-Projekts eine Hiobsbotschaft für die russische Wirtschaft dar. Energieexporte machen etwa 30 Prozent der Haushaltseinnahmen des Landes aus und sind vor allem für die Finanzierung des Ukraine-Kriegs von entscheidender Bedeutung. Der Druck auf Putin wächst, alternative Märkte, insbesondere in China, zu finden, um die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten.

Die Zahlen aus der ersten Pipeline, Power of Siberia 1, zeigen einen Anstieg der Exporte nach China um sieben Milliarden Kubikmeter auf 23 Milliarden Kubikmeter im Jahr 2023. Trotz dieser positiven Entwicklung sind die Lieferungen nach Europa weiterhin kritisch, und die russische Zentralbank räumt ein, dass dies die Rückgänge nicht vollständig ausgleichen kann.

In diesem Kontext wird das Schicksal der Pipeline über die nächsten Jahre entscheiden, ob die russische Wirtschaft sich stabilisieren oder weiter abdriften wird. Die steigenden Verluste

von Gazprom, dem für Russland zentralen Unternehmen, verdeutlichen die prekäre Lage und lassen Experten warnen, dass die Gaswirtschaft als Einnahmequelle kurz vor dem Ende stehen könnte.

Das Pipeline-Projekt als Test für die Beziehung zwischen Russland und China

Die Verzögerungen bei der geplanten Pipeline könnten nicht nur wirtschaftliche Folgen haben, sondern auch geopolitische Spannungen zwischen Russland und China hervorrufen. Ein ehemaliger Beamter wies darauf hin, dass die Einbeziehung Chinas in den Entwicklungsprozess des mongolischen Abschnitts der Pipeline von großer Bedeutung wäre, um ein Ungleichgewicht in der Beziehung zu vermeiden. Das Projekt könnte somit als ein Testfeld für die künftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern fungieren.

Die gegenwärtigen Herausforderungen sind nicht nur für Putin eine Belastung, sondern werfen auch Fragen über die zukünftige Stabilität und die wirtschaftlichen Strategien Russlands auf. Der Gasdeal mit China könnte sich als entscheidend erweisen, um das wirtschaftliche Überleben inmitten nationaler und internationaler Krisen zu sichern und gleichzeitig die Beziehung zu einem der wichtigsten Handelspartner, China, zu schützen.

Wirtschaftliche Auswirkungen der Pipeline-Verzögerungen

Die Verzögerungen beim Pipeline-Projekt Power of Siberia 2 haben erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen für Russland. Angesichts der westlichen Sanktionen ist die russische Wirtschaft bereits stark geschwächt. Die Entwicklung der Gasinfrastruktur ist besonders wichtig, da sie für die Energieexporte nach China entscheidend ist. Experten schätzen, dass die Möglichkeit, Gas über die Pipeline nach China zu exportieren, Russland helfen könnte, Einnahmeverluste aus dem

europäischen Markt zu kompensieren.

Ein Teil der Herausforderung liegt in der Abhängigkeit von Erdgas und Rohöl als Hauptquelle der Staatseinnahmen. Laut Daten des Internationalen Währungsfonds (IWF) machen Energieexporte etwa 30 % der Gesamteinnahmen des russischen Bundeshaushalts aus, was die Dringlichkeit unterstreicht, alternative Märkte wie China zu erschließen. Ohne die Fertigstellung der Pipeline könnte Russland weiterhin Schwierigkeiten haben, seine wirtschaftlichen Verpflichtungen zu erfüllen, insbesondere angesichts der hohen Militärausgaben im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt.

Politische Dimensionen der russisch-chinesischen Partnerschaft

Die geopolitischen Beziehungen zwischen Russland und China sind komplex und vielschichtig. Während beide Länder wirtschaftliche Vorteile aus ihrer Partnerschaft ziehen, gibt es tief verwurzelte Spannungen und Wettbewerbsängste. China ist bestrebt, seinen Einfluss in Zentralasien und darüber hinaus zu vergrößern, während Russland bemüht ist, seine Position als dominierende Macht in der Region aufrechtzuerhalten. Die Diskussionen über die Pipeline offenbaren diese dynamischen Spannungen, insbesondere wenn es um den Einfluss auf die Mongolei geht.

Ein weiteres Konfliktthema ist die Kontrolle über die Ressourcen und Infrastruktur, die für beide Länder strategisch wichtig sind. Die einseitige Kontrolle Gazproms über den mongolischen Abschnitt der Pipeline könnte die Verhandlungsposition Chinas und somit auch den gesamten Deal gefährden. Historisch gesehen hat Russland in der Vergangenheit oft versucht, seinen Einfluss in ehemaligen sowjetischen Gebieten zu verstärken, was bei China Besorgnis erregt.

Finanzielle Indikatoren und deren

Auswirkungen auf Russlands wirtschaftliche Stabilität

Aktuelle finanzielle Indikatoren zeichnen ein düsteres Bild für die russische Wirtschaft. Die russische Zentralbank meldete einen dramatischen Anstieg der Inflation, der teilweise auf die westlichen Sanktionen und die volatilen Rohstoffpreise zurückzuführen ist. Die Inflation betrug im Jahr 2023 rund 13 %, was erhebliche Auswirkungen auf die Kaufkraft und den Lebensstandard der Bürger hat.

Zusätzlich zeigen die jüngsten Quartalsberichte von Gazprom, dass das Unternehmen hohe Verluste hinnehmen musste, was die Unsicherheiten über die Rentabilität des Erdgasmarktes verstärkt. Laut Berichten hat Gazprom im Jahr 2023 einen Rekordverlust von 60 Milliarden Rubel (etwa 740 Millionen Euro) verzeichnet. Diese Entwicklung lässt darauf schließen, dass die Abhängigkeit von einem einzigen Markt – und in diesem Fall China – langfristige Risiken für die wirtschaftliche Stabilität Russlands mit sich bringt.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)